

## Mitteilung über eine Aufsammlung von interstitiellen Gastropoden aus sublitoralen Sanden der Insel Lesbos (Griechenland)

VON ERHARD WAWRA <sup>1)</sup>

(Mit einer Textabbildung)

Manuskript eingelangt am 2. April 1974

Nach genauerer Untersuchung von Aufsammlungen mesopsammaler Gastropoden aus sublitoralen Schell-Sanden der jugoslawischen Adriaküste (Rovinj, Split) (SALVINI-PLAWEN 1968, 1973a; SALVINI-PLAWEN & STERRER 1968, HADL et al. 1970) und von Livorno (Ligurisches Meer) (SALVINI-PLAWEN 1973a) ergab sich folgendes Problem: KOWALEVSKY (1901) beschrieb unter anderem eine *Microhedyle glandulifera* von den Prinzen-Inseln (Marmarameer) und von Mytilene = Mytilini (Ägäisches Meer). Die genannte Art hätte nach KOWALEVSKY und übereinstimmend nach HERTLING (1930) und MARCUS & MARCUS (1954) eine fünfgliedrige Radula mit der Formel  $2-1-2 \times n$  aufzuweisen. Dagegen zeigen aber alle vom Autor untersuchten und als *M. glandulifera glandulifera* oder *M. glandulifera lactea* HERTLING bestimmten Schnecken eine dreigliedrige Radula ( $1-1-1 \times n$ ), wie bereits bei SALVINI-PLAWEN (1973a, 1973b) angedeutet worden war. Um herauszufinden, ob es sich dabei um die gleiche Art handelt, welche von KOWALEVSKY beschrieben worden war, war es notwendig, an einem der Originalfundorte Aufsammlungen durchzuführen, soweit man bei einem mobilen Substrat und der unzureichenden Ortsangabe bei KOWALEVSKY von einem solchen sprechen kann.

Auf Grund des Entgegenkommens der griechischen Behörden fiel die Wahl auf Mytilini (Lesbos). Die Aufsammlungen wurden Anfang September 1973 durchgeführt. Sie waren Teil eines vom Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung unterstützten Programms, wofür diesem herzlich gedankt wird.

In der vorliegenden Mitteilung soll nur über die Ergebnisse der Aufsammlung berichtet werden; das Problem der *M. glandulifera* wird in einer zusammenfassenden Arbeit über die Radula der Acochliadiaceen (E. WAWRA, in Vorbereitung) behandelt.

<sup>1)</sup> Anschrift des Verfassers: Erhard WAWRA, 3. Zoologische Abteilung, Naturhistorisches Museum Wien, Burgring 7, A-1014 Wien.

Da durch langwieriges Suchen nach fündigen Sanden ein gewisser Zeitdruck bestand, war es nicht möglich, die Proben — wie üblich — etwa drei Tage zur Klimaverschlechterung stehen zu lassen; sie wurden daher schon einige Stunden bis höchstens einen Tag nach der Probenentnahme nach einer Methode von BOISSEAU (1957) mit  $MgCl_2$  ausgewaschen. Aus technischen Gründen war es

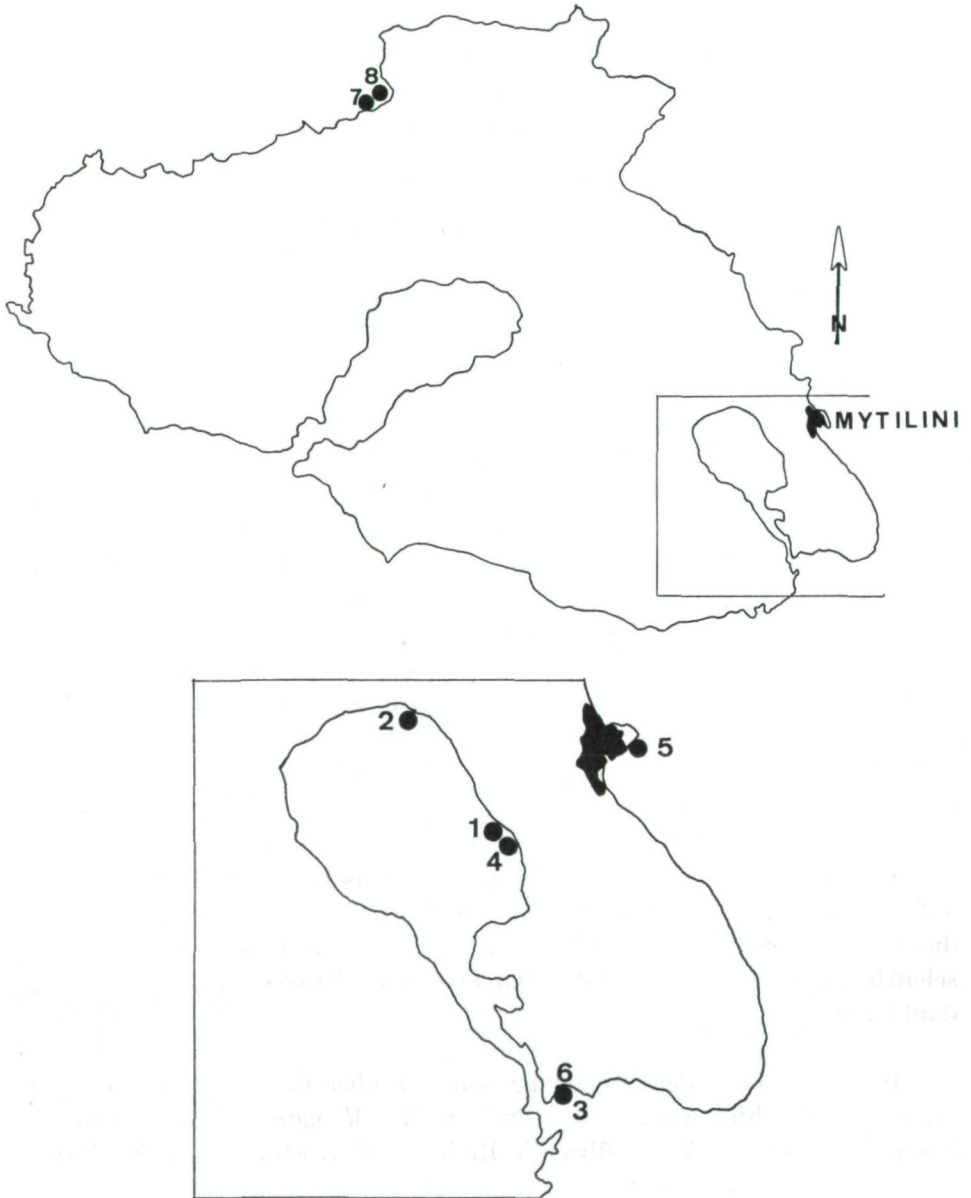


Abb. 1. Insel Lesbos.

a) Übersichtskarte; b) Ausschnitt mit Mytilini und der Bucht Kolpos Geras (die Nummern beziehen sich auf die Fundorte im Text).

außerdem unmöglich, Substratanalysen durchzuführen; deshalb und wegen der unterschiedlichen Behandlung der Proben sind die einzelnen Ergebnisse quantitativ nicht miteinander vergleichbar.

Systematische Übersicht über die gesammelten Arten: (*M. glandulifera* ausschließlich mit einer dreigliedrigen Radula).

### Prosobranchia:

#### Cerithiacea

*Caecum glabrum* (MONTAGU, 1803) Fundort: 4

### Euthyneura-Opisthobranchia:

#### Acochliidiacea

*Hedylopsis spiculifera* (KOWALEVSKY, 1901) Fundort: 3, 5  
*Microhedyle milaschewitchii* (KOWALEVSKY, 1901) Fundort: 1, 3, 4  
*Microhedyle glandulifera* (KOWALEVSKY, 1901) Fundort: 1, 3, 4, 5

#### Philinoglossacea

*Philinoglossa helgolandica* HERTLING, 1932 Fundort: 1, 2, 3, 4, 5,

#### Nudibranchia-Aeolidiacea

*Pseudovermis boadeni* SALVINI-PLAWEN & STERRER, 1968 Fundort: 4  
*Pseudovermis kowalevsky* (?) SALVINI-PLAWEN & STERRER, 1968 Fundort: 1  
*Pseudovermis* sp. (juvenil) Fundort: 1

### Die Fundorte und ihre Beschreibung:

1. Pyrgi (Kolpos Geras): etwa 7 m vor der Strandlinie zwischen Pyrgi und der Autobushaltestelle Nr. 4 der Straße von Mytilini nach Loutra; in 2 m Tiefe; detritusreicher, mittelfeiner bis grober, mit Schellmaterial gemischter Sand, feinste Korngrößen scheinen zu fehlen.

Probenentnahme: 3. September (ausgewaschen nach 5 Stunden)

#### Ergebnis:

*Microhedyle milaschewitchii*: 2 (Alkohol)  
*Microhedyle glandulifera*: 3 (2 Alk., 1 Frischpräparat)  
*Philinoglossa helgolandica*: 2 (Alk.)  
*Pseudovermis kowalevsky* (?): 1 (Frischpräp.).  
*Pseudovermis* sp. (juvenil) 2 (Alk.)

2. Loutra Korphou (Kolpos Geras): 500 m SO vom alten Badehaus nahe der Warmwasserquelle; etwa 15 m vor der Strandlinie in 1 m Tiefe; Sand etwas

gröber als bei Fundort 1, stark durchsetzt mit groben Partikeln von abgestorbenen Algen.

Probenentnahme: 7. September (ausgewaschen nach 8 Stunden)

Ergebnis:

*Philinoglossa helgolandica*: 1 (Alk.)

3. Hagios Hermogenis: unterhalb der Kapelle, etwa 25 m vor der Strandlinie in 5—6 m Tiefe; grober Schellsand mit Detritus.

Probenentnahme: 9. September (ausgewaschen nach 14 Stunden)

Ergebnis:

*Hedylopsis spiculifera*: 6 (4 Alk., 2 Bouin)

*Microhedyle milaschewitchii*: 2 (Alk.)

*Microhedyle glandulifera*: 2 (Alk.)

*Philinoglossa helgolandica*: 6 (4 Alk., 2 Bouin)

4. Pyrgi (Kolpos Geras): 100 m SO von Fundort 1; ähnliches Substrat, doch keine zusammenhängende Sandfläche, sondern kleine, vereinzelt Flecken zwischen ausgedehnten Algenbeständen, in 2 m Tiefe.

Probenentnahme: 9. September (ausgewaschen nach 12 Stunden)

Ergebnis:

*Caecum glabrum*: 1 (Alk.)

*Microhedyle milaschewitchii*: 17 (Alk.)

*Microhedyle glandulifera*: 3 (2 Alk., 1 Bouin)

*Philinoglossa helgolandica*: 5 (Alk.)

*Pseudovermis boadeni*: 1 (Bouin)

5. Mytilini: ungefähr 20 m vor der Strandlinie vor der Freiheitsstatue beim Hafen; 3—4 m Tiefe; grober Schellsand mit Detritus.

Probenentnahme: 10. September (ausgewaschen nach 2 Stunden)

Ergebnis:

*Hedylopsis spiculifera*: 2 (Alk.)

*Microhedyle glandulifera*: 1 (Alk.)

*Philinoglossa helgolandica*: 2 (Alk.)

Proben aus den folgenden Entnahmestellen brachten keine positiven Ergebnisse:

6. Hagios Hermogenis: noch bespülter Sandstrand unterhalb der Kapelle; detritusarm, wenig Schellmaterial, verhältnismäßig hoher Anteil an feinen Korngrößen.

7. Petra: SW vom Ortskern, gegenüber der Inselgruppe; sauberer, sehr grobkörniger, abgerundeter Sand mit geringem Schellanteil; gut durchspült, in geringer Substrattiefe sehr mobil auf Felsplatten.

8. Petra: Bucht NO vom Ortskern; detritusreicher Feinsand, wenig Schellmaterial.

Wenn auch KOWALEVSKYS Angaben zum Originalfundort ungenau sind, so scheint — trotz des Unterschiedes in der Radula — dennoch der Schluß möglich, daß es sich bei der gefundenen *M. glandulifera* um *M. glandulifera* sensu KOWALEVSKY handelt, da diese Art (a) im gleichen Biotop wie bei KOLWALEVSKY und (b) gemeinsam mit den übrigen von ihm entdeckten interstitiellen Acochliaceen vorkommt.

Neu für die Insel Lesbos sind: *Philinoglossa helgolandica*, *Pseudovermis boadeni* und möglicherweise *Caecum glabrum*; eine ähnliche Artenzusammensetzung war nach den eingangs zitierten Befunden aus Rovinj, Split und Livorno bei übereinstimmenden Substratverhältnissen zu erwarten.

#### Literaturverzeichnis

- BOISSEAU, J. P. (1957): Technique pour l'étude quantitative de la faune interstitielle des sables. — C. R. Congr. Sav. Bordeaux 1957, 117—119.
- HADL, G., H. KOTHBAUER, R. PETER & E. WAWRA (1970): Substratwahlversuche mit *Microhedyle milaschewitchii* KOWALEVSKY (Gastropoda, Opisthobranchia: Acochliaceae). — Oecologia, 4, 74—82.
- HERTLING, H. (1930): Über eine Hedyliide von Helgoland und Bemerkungen zur Systematik der Hedyliiden. — Wiss. Meeresunters. Abt. Helgoland N. F., 18 (5), 1—10 t.l.
- KOWALEVSKY, A. (1901): Les Hédyliés, étude anatomique. — Mém. Imp. Acad. Sci. St. Pétersbourg sér. 3, Cl. Phys.-Math. 12 (6), 1—32 t. 1—10.
- MARCUS, E. & E. MARCUS (1954): Über Philinoglossacea und Acochliaceae. — Kieler Meeresforsch., 10, 215—223.
- SALVINI-PLAWEN, L. v. (1968): Neue Formen im marinen Mesopsammon: Kamptozoa und Aculifera (nebst der für die Adria neuen Sandfauna). — Ann. Naturhistor. Mus. Wien, 72, 231—272.
- (1973a): Zur Kenntnis der Philinoglossacea und der Acochliaceae mit *Platyhedyle* fam. nov. (Gastropoda, Cephalaspidea). — Z. f. zool. Systematik u. Evolutionsforschung, 11 (2), 110—133.
- (1973b): Nachtrag zu: Über Philinoglossacea und Acochliaceae. — Ibid., 11 (4), 314—315.
- & W. STERRER (1968): Zur Kenntnis der mesopsammalen Gattung *Pseudovermis* (Gastropoda, Nudibranchia). — Helgoländer wiss. Meeresunters., 18, 69—77.